Lehnstedt: Eine Diele als Dorftreffpunkt

In der Ortsmitte Lehnstedts steht ein anmutiges niederdeutsches Zweiständerhaus aus dem Jahre 1855, das den typischen Charakter des Ortes als ein uraltes Bauerndorf widerspiegelt. Dieses Haus „Am Steingrab 5" hat bereits bessere Zeiten gesehen, droht es doch mittlerweile völlig zu verfallen!

1855 von Johann Hinrich Nührenberg erbaut.

Von 1855 bis 1973 war das Haus im Besitz der Familie Nührenberg. Bauherr des heute vorhandenen Gebäudes war Johann Hinrich Nührenberg. Seine Nachfahren, das Ehepaar Bernhard und Elise, blieben kinderlos und vermachten den Besitz ihrem Neffen Hans Glander. Der jetzige Besitzer Bernd Glander aus Langen hat das Haus von seinem Vater geerbt. Die Glanders selbst haben nie in Lehnstedt gewohnt, seit fast 30 Jahren wurde das Haus immer wieder vermietet.

Als „Halbmeier" 1842 für 681 Taler freigekauft

Im Baujahr 1855 trug die Hofstelle noch die Hausnummer „Lehnstedt Nr. 18". Die Nührenbergs waren damals Bauern; gemäß der zugehörigen Landfläche bezeichnete man sie als „Halbmeier". Sie hatten sich 1842 vom adeligen Gutshof Neuenhausen freigekauft; Johann Hinrich Nührenberg zahlte 681 Reichstaler und erwarb dafür 32 Morgen Land. Der Morgen Ackerland musste also mit rund 20 Reichstalern freigekauft werden. Nimmt man den Viehpreis der damaligen Zeit – eine Kuh kostete 15 Taler – zum Vergleich so erkennt man, wie hoch dieser Ablösesatz war.

In der Folgezeit mauserte sich der Hof zu einem der größten im Dorf. Zu ihm gehörten damals etwa 50 ha Land und besonders große Weideflächen. Auf dem Hof befand sich jahrelang die Viehwaage für das ganze Dorf, die bei Viehverkäufen von allen Lehnstedter Bauern genutzt wurde. Seit 1953 betrieb die Familie keine Landwirtschaft mehr und verpachtete ihre Ländereien. Einer der Nührenbergs soll Anfang des 19. Jahrhunderts als Schullehrer in Lehnstedt tätig gewesen sein.

Große Feiern auf der Diele – eine Spezialität

Das Gebäude besteht heute wie damals aus einem Wohnteil und einer Diele. Das Plumpsklo neben dem Schweinestall wurde erst sehr spät gegen ein Badezimmer ausgetauscht. Im Garten befand sich früher außerdem ein kleines Backhaus; später kamen die Nührenbergs zum Backen auf den Nachbarhof der Hahlboms. Elise „Tante Lieschen" Nührenberg liebte es, große Feiern zu organisieren, Hochzeiten auf der Diele waren ihre Spezialität. Nun hoffen die heutigen Dorfbewohner, dass Nührenbergs Haus bald wieder solche Dielenfeiern sehen wird.

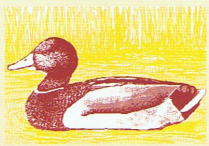
Wunsch: Begegnungsstätte für die Gemeinde Wulsbüttel

Die Lehnstedter Bürger/-innen möchten das Gebäude gern in seiner ursprünglichen typischen Form erhalten und eine Begegnungsstätte für die ganze Gemeinde Wulsbüttel daraus machen. Aus der großen Diele soll einmal ein Saal für ca. 100 Personen entstehen, die bisherige Wohnung soll in ein kleines Café verwandelt werden. So können zukünftig Familienfeste wie Geburtstage, Polterabende, Hochzeitsfeiern, Tanzveranstaltungen und Seniorennachmittage in einem besonders schönen und urigen Rahmen stattfinden.

Dabei legen die Dorfbewohner großen Wert auf die Erhaltung des Reetdaches, auf den Einbau von schönen, zum alten Haus passenden Sprossenfenstern und die Verwendung der Originalsteine für das Mauerwerk.

Zur Realisierung dieser Pläne ist allerdings die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Wulsbüttel notwendig. Die Lehnstedter hoffen, dass diesbezüglich bald eine positive Entscheidung fallen wird. ■

BIRGIT PALAIT

DER DACHDECKER
IHRES VERTRAUENS
KOMPETENTE BERATUNG
IN ALLEN FRAGEN
RUND UMS DACH
SIE KÖNNEN
UNS IHR DACH
ANVERTRAUEN!

WOLFGANG SIERING
DACHDECKEREI
OSTLANDSTRASSE 15
27628 HAGEN
TELEFON 04746-1018
TELEFAX 04746-1816